

Leserbrief an den Usinger Anzeiger zum Artikel „Mangelhaft bis ungenügend“ vom 26.06.2020

Urteil des ADFC: „Mangelhaft bis ungenügend“.

Verheerend ist das Urteil des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC) zum „radfahrer-unfreundlichen“ Usingen. „In Usingen wird der umweltfreundliche Radverkehr bewusst durch die Politik ausgebremst“. Der Mangel an Radwegen wird auf die ausschließlich auf den Autoverkehr orientierte Verkehrspolitik der Stadt Usingen zurückgeführt. Und jetzt kommt´s: Zur Lösung der Misere fällt unserem Bürgermeister nichts anderes ein als auf den Bau der seit 50 Jahren geplanten Nordostumgehung zu verweisen. Wie schon seit 50 Jahren soll die Umgehung alle Usinger Probleme richten. Es ist sehr bequem so zu argumentieren. Man braucht nichts anderes zu tun als zu warten. Außerdem kommt die Straße - wenn überhaupt - sowieso erst nach der Pensionierung des Rathauschefs. Das i-Tüpfelchen der Argumentation ist dann noch der Hinweis auf die Pandemie die alles verzögere. Vielmehr sind die Gründe für die Verzögerungen des Planfeststellungsverfahrens die vielen offenen rechtlichen Fragen, die durch die zahlreichen Einwendungen der Bürger und Institutionen gegen die Umgehung entstanden sind. Es sind Gutachten in Arbeit deren Ergebnisse erst zum Ende 2021 zur Verfügung stehen werden. Dann wird sich entscheiden ob die Straße überhaupt in der geplanten Form verwirklicht werden kann.

Selbst wenn die Umgehung in vielen Jahren kommt, bleibt Usingen für Radfahrer lebensgefährlich. Allein die Lastzüge, die zur Versorgung von Aldi, Lidl, Mercedes-Benz, dem Fachmarktzentrum, dem Einkaufszentrum am Riedborn, Dyckerhoff usw. um die Ecken kurven, stellen eine erhöhte Gefahr nicht nur für Radfahrer sondern auch für die Fußgänger dar. Und wenn es keine Geschwindigkeitsbegrenzungen gibt, werden viele Fahrzeuge weiterhin mit 60kmh durch die Untergasse, deren Bürgersteige teilweise nur 50cm breit sind, brettern.

Wieder rächt sich die Grundeinstellung der Usinger Verantwortlichen, die in einer Aussage eines CDU-Politikers zum Ausdruck kam: „Usingen muss wissentlich ins Verkehrschaos gestürzt werden um den Bau der Nord-Ost-Umgehung zu beschleunigen“. Das erklärt auch, dass man sich machbaren Aktionen wie die Öffnung der Brandholzspange oder Geschwindigkeitsbeschränkungen in der Innenstadt verschließt und stattdessen in der verkehrstechnisch unzureichend erschlossenen Innenstadt ein Fachmarktzentrum gebaut hat.

Fazit: Erst wenn unsere Stadtoberen sich besinnen, die Stadt in Zusammenarbeit mit den Bürgern für alle Verkehrsteilnehmer freundlich zu gestalten und statt der Nordostumgehung die Alternative verwirklichen, wird Usingen wieder lebenswert. Und vielleicht erholt sich sogar der Einzelhandel?!?

Gabriele Sommer
Usingen